

Von Einstellungschancen, Noten, Verbeamtung, Altersgrenzen und Sinnhaftigkeit

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. August 2018 14:30

Grundständiges Studium in RLP, Erweiterungsstudium in NRW, Ref in NDS, Planstelle in NRW.
Selbstverständlich geht ein Wechsel. Noch bist du kein Leibeigener. (Erst NACH der Verbeamtung :-D)

- 1) Du wusstest von Anfang an, dass du nicht DIE Mörderkombi hast (könnte aber schlimmer sein, 2 "Nebenfächer außerhalb der Naturwissenschaften..."), hast dich trotzdem darauf eingelassen.
- 2) Es gibt nicht nur die Verbeamtung im Leben, nimm es lockerer und dann klappt es erst recht.
- 3) Woher kommt dieser Gedanke einer ganzen Generation, dass es so "unverschämt" sei (nicht auf dich gemünzt, sondern eine allgemeine Beobachtung unserer Refi-Jahrgänge und hier im Netz), dass man nicht sofort eine Planstelle auf Lebenszeit bekäme. Klar wäre es schöner und klar spart der Staat/das Land dadurch, aber mein Gott, einen Anspruch auf unbefristete, sichere Arbeitsstellen hat kein Mensch direkt nach dem Studium / der Ausbildung. Man kann es so sehen: würde es einen solchen Anspruch geben, würde die Hürde zum Ref existieren. Dann kann man jetzt froh sein.
Realistischerweise: wieviele (halbflexible) Menschen haben tatsächlich 2-3 Jahre nach dem Ref keine Stelle? und wieviele konnten sich nicht selbst ernähren, weil sie keine Vertretungsstelle hatten?
- 4) Flexibilität ist immer notwendig. Entweder raus aus BaWü oder durch einen Schulformwechsel...
- 5) Versuche es mit Musik. Nimm es locker. Wenn du die Zulassung bekommst, dann sicher nicht ohne Grund.